

Oskar Lafontaine zur Frage, was das Plagiat ist



In einem Gastbeitrag für die *Welt am Sonntag* empfiehlt der Linke-Politiker Oskar Lafontaine der SPD eine Besinnung auf ihre Wurzeln. Indirekt teilt er ihr mit, seine Partei würde in dem Fall überflüssig:

(...) Obwohl Martin Schulz in der Sozialdemokratie wie ein Papst gefeiert wird, tritt man ihm sicher nicht zu nahe, wenn man vermutet, dass ihm die Sichtweise des Papstes »Diese Wirtschaft tötet« völlig fremd ist. (...)

Obwohl die Völker Europas immer weiter auseinanderdriften und die wirtschaftliche Vormacht Deutschlands zum Problem wird, unterstützen Martin Schulz und die deutschen Sozialdemokraten Merkels und Schäubles Sozialabbau diktate und sind mitverantwortlich dafür, dass vor allem in den südeuropäischen Ländern die Jugend keine Zukunft hat. (...)

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* nannte die Agenda 2010 den »größten Sozialabbau nach dem Zweiten Weltkrieg«. Das hinderte Schulz nicht daran, in seiner Antrittsrede auf dem SPD-Parteitag zu erklären, dass Gerhard Schröder »Deutschland so reformierte, dass wir alle noch heute davon profitieren«. (...) Wenn für Millionen Arbeitnehmer Altersarmut programmiert ist, wenn in Österreich der Durchschnittsrentner 800 Euro im Monat mehr hat als in Deutschland und wenn 40 Prozent der Deutschen heute ein geringeres Haushaltseinkommen haben als 1999, wie das DIW ermittelt hat, dann sind Sätze wie »Wir alle profitieren« oder »Deutschland geht es gut« ein blanker Hohn.

Gerhard Schröder warnt im aktuellen *Spiegel* die Genossen, die Politik der Konkurrenz zu übernehmen: »Die Leute wollen nicht das Plagiat, sondern das Original.« Wie recht er hat! Seit die SPD auf sein Betreiben das Programm der Arbeitgeberverbände, die Agenda 2010, übernahm, stürzte sie von 40,9 im Jahr 1998 auf 25,7 Prozent 2013 ab. Schröder hat bis heute nicht begriffen, warum Die Linke gegründet werden musste. Ein Ende von Lohndrückerei und Rentenkürzungen kann es in Deutschland erst dann wieder geben, wenn die SPD wieder vom Plagiat zum Original wird. (...)

Kurzkommentar Dietrich Schulze zur SPD-Besinnung auf ihre Wurzeln. Das ist eine enorme historische Herausforderung. Wer übernimmt dieses anstrengende Ausgrabungsprojekt? Prädestiniert sind dafür die

NACHDENKSEITEN

**Rot SUPER
statt Rot-Rot**